

ADB-Artikel

Weith: *Wilhelm W.*, geboren am 9. Mai 1846 zu Homburg vor der Höhe. Er studierte in Heidelberg und Zürich. An dieser Universität habilitierte er sich gegen Ende der sechziger Jahre und wurde 1871 zum außerordentlichen, 1874 zum ordentlichen Professor ernannt. Er starb am 29. November 1881 in Ajaccio an einem Blutsturz. Schon als Knabe zeigte er lebhaftes Interesse für Chemie, deren Studium er sich dann in Zürich mit großem Erfolge widmete. Nach Absolvierung seines Doctorexamens trat er zuerst mit einer Abhandlung über die Nitroprusside (1868) an die Oeffentlichkeit. Als Lehrer in Zürich, wo er oft Städeler vertreten mußte, riß er seine Zuhörer durch das Feuer seines Vortrages hin; doch zeigten sich damals schon die Spuren seines Lungenleidens, dem er erliegen sollte. Weith's wissenschaftliche Thätigkeit war eine sehr umfassende. Außer seinen chemischen Arbeiten, die sich meist auf das Gebiet der organischen Chemie bezogen, studierte er besonders den Zusammenhang zwischen Fauna und chemischer Zusammensetzung der Gewässer. Die Anzahl der rein chemischen Untersuchungen Weith's, die zum größten Theil in den Ber. d. d. chem. Ges. veröffentlicht sind, ist sehr bedeutend. Besonders hervorgehoben seien Arbeiten über die schwefelhaltigen Anilinderivate (Sulfoharnstoffe etc.), das Carbotriphenyltriamin, die Guanamine.

Literatur

Victor Meyer, Nekrolog Ber. d. d. ch. Ges. XV, 3291.

Autor

C. Oppenheimer.

Empfohlene Zitierweise

, „Weith, Wilhelm“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1896), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
